



Verein für Familien-Gärten Sektion Brückfeld-Enge, Bern

Protokoll der ordentlichen Hauptversammlung vom 7. Mai 2025, 18.30 Uhr, im grossen Saal des Gemeindehauses der Pauluskirche, Freiestrasse 20, 3012 Bern

Traktanden:

1. Wahl der Stimmenzähler
2. Traktandenliste
3. Protokoll der HV 2024
4. Jahresbericht des Präsidenten
5. Vereinsinformationen (Anzahl Mitglieder, Anzahl Austritte/ Eintritte)
6. Kasse
 - a. Rechnung 2024
 - b. Revisorenbericht
7. Budget 2025
 - a. Mitgliederbeitrag
 - b. Vorstandsentschädigung
8. Demissionen und Ehrungen
9. Wahlen
 - a. Präsidium, Sekretär/in, Kassier/in
 - b. Arealvertreter/innen
 - c. Beisitzer/innen
 - d. Wahl von 2 Rechnungsrevisor/innen und 1 Ersatzrevisor/in
 - e. Wahl Delegierte Familiengärtner-Verband Bern
10. Anträge
11. Verschiedenes

Verhandlungen und Beschlüsse

0. Allgemeine Informationen

Teilnehmer:

Vorstand Verein für Familiengärten Sektion Brückfeld-Enge

Dominik Steiger

Präsident

Nadja Bucheli
Christoph Barendregt
Jan Kolp
Marianne Vogt
Niklaus Wagner

Arealvertreterin Engehalde
Arealvertreter Studerstein
Arealvertreter Studerstrasse-Enge
Arealvertreterin Viererfeld
Sekretär

Gäste

Angela Losert, Fachgruppenleiterin Stadtgärten, Stadtgrün Bern
Thomas Sterchi, Sachbearbeiter Familiengärten, Stadtgrün Bern

Entschuldigungen

Gisela Westermann
Amedeo Di Giandomenico

Arealvertreterin Rossfeld
Beisitzer

Begrüssung und Anwesende

Dominik Steiger begrüsst als Vorsitzender alle Anwesenden zur 79. Hauptversammlung des FGVBE und heisst speziell Angela Losert und Thomas Sterchi von Stadtgrün Bern herzlich willkommen.

Für die HV angemeldet haben sich offiziell 72 GärtnerInnen, davon 10 mit PartnerIn, anwesend sind schliesslich rund 10 Personen weniger. Abgemeldet haben sich 40 Personen.

Wahl der Stimmenzähler

Magdalena Fankhauser und Matthias Hui stellen sich als Stimmenzählerin und -zähler zur Verfügung.

1. Traktandenliste

Die Traktandenliste wird einstimmig genehmigt.

2. Protokoll der HV 2024

Das Protokoll der HV 2024 wird einstimmig genehmigt.

3. Jahresbericht des Präsidenten

Betreffend Gartenjahr braucht es keine grossen Worte, da hat jede:r die eigenen Erfahrungen gemacht.

Betreffend Verein: Erfreulicherweise ist der Vereinsvorstand wieder komplett, alle Ämter sind also besetzt.

Die Umstellung und Vereinheitlichung der Mitgliederverwaltung ist noch im Gang,

ist aber weit fortgeschritten und vereinfacht schon vieles in der Kommunikation mit den Mitgliedern, bei der Organisation von Anlässen etc.

Leider besteht teils ein Rückstand betreffend Arbeiten aus den Vorjahren, vor allem die Kasse ist hier zu nennen: die neue Kassierin hatte während längerer Zeit keinen Zugang zum PC-Konto, deshalb der Verzug. Es gab ein ziemliches Hin und Her mit den Berechtigungen, die ehemalige Sekretärin hatte glücklicherweise immer Zugriff und konnte diesen der neuen Kassierin zur Verfügung stellen.

Die Statuten sind jetzt angepasst, mehr dazu am Schluss unter Punkt 11 (Verschiedenes).

Christoph Barendregt macht eine Wortmeldung zum Viererfeld und nimmt Bezug auf den Brief von sich und Jan Kolp an die Stadt: er lobt Stadtgrün für den Einbezug von uns in die Planung und Gestaltung des Areals und nennt als weiterhin bestehendes Ziel des Vereins: einen nahtlosen Übergang für alle Gärtner:innen, d. h.: alle sollen ununterbrochen durch die gesamte Bauphase gärtnern können. Christoph setzt ein Fragezeichen hinter den Pumptrack, da der genau da errichtet wurde, wo die Ausweichareale während der Bauphase entstehen sollen. Er äussert auch seine Bedenken bezüglich der zu erwartenden Grossbaustelle. Einsprachen wollten wir aber – wie bereits beim Tunnelbau Neufeld – nicht machen. Auch der Hinweis auf die Anwesenheit des seltenen Gartenrotschwanzes auf dem Viererfeld wird gemacht – verbunden mit der Forderung nach bleibender Strukturvielfalt auf dem neu zu gestaltenden Areal. Um schliesslich nochmal den Wunsch nach unterbruchsfreiem Gärtnern zu betonen, weist Christoph auf den Fussballplatz hin: dieser bleibe bekanntlich während der ganzen Bauphase bestehen – dies wünschen auch wir uns für unsere Gärten. Christoph animiert uns alle, Ideen und Vorschläge einzubringen und so unser Interesse und Engagement zum Ausdruck zu bringen.

4. Vereinsinformationen (Anzahl Mitglieder, Anzahl Austritte/ Eintritte)

Anzahl Mitglieder:	318
Anzahl PächterInnen:	261
Anzahl UnterpächterInnen:	57
Eintritte:	45
Austritte:	55

5. Kasse

a) Rechnung 2024

Per Ende 2024 ergibt sich ein kleiner Verlust, der zumindest teilweise zum Ziel beiträgt, das Vereinsvermögen zu verkleinern. Das Vereinsvermögen muss auch in Zukunft weiter abgebaut werden. Christoph Barendregt weist auf die neuen Vereinslokalitäten/Areale hin: da wird es auch Möglichkeiten geben, das Vereinsvermögen abzubauen.

Die Mitgliederbeiträge betragen rund CHF 13'000.00, davon geht ein Teil an den Schweizer Verband.

Fragen aus dem Plenum:

- Für das Jahr 2024 ist anders als in den Jahren zuvor kein Strom/Wasser aufgeführt: weshalb?

Antwort: Dies hängt zusammen mit dem Übergang von der Eigenverwaltung der Areale durch den FGVBE zur Verwaltung durch Stadtgrün.

- Wozu genau wird der Mitgliederbeitrag verwendet?

Antwort: Von den CHF 50.00 gehen CHF 22.00 an den Schweizer Verband, CHF 3.00 an den Berner Verband. Heisst: CHF 25.00 bleiben beim FGVBE.

b) Revisorenbericht

Weil die Kasse wie erwähnt noch nicht definitiv abgeschlossen werden konnte, schlägt Revisor David Aebi vor, die Rechnung 2024 unter dem Vorbehalt, dass sie letztlich positiv ausfallen muss, anzunehmen. Dieser Vorschlag wird bei einer Enthaltung und null Gegenstimmen dann auch angenommen.

Der Revisorenbericht liegt dem Protokoll bei.

6. Budget 2025

a) Mitgliederbeitrag (MGB)

Der MGB soll gemäss Vorstandsbeschluss ab diesem Jahr wieder gesenkt werden: von CHF 50.00 auf CHF 40.00.

Fragen zum Thema MGB und Vermögensverwaltung aus dem Plenum:

- Wieso wird der MGB nicht wieder auf CHF 35.00 gesenkt?
Antwort: Weil es so zu knapp und unsicher wäre und der MGB aller Voraussicht nach bald wieder erhöht werden müsste.

- Wie hoch ist das Vereinsvermögen?

Antwort: Rund CHF 35'000.00

- Frage nach „Puffer“ im Vermögen: was ist das Ziel, wie hoch soll die Reserve sein?

Antwort: Eine konkrete Zahl wird nicht genannt, stattdessen hingewiesen auf die HV als Hauptposten, der sicher gedeckt sein muss, auf Reparaturen und Vorstandsentschädigungen.

- Sind die Depotbeiträge auch im Vereinsvermögen enthalten?

Antwort: Nein, die Depotbeiträge werden jeweils auf ein Sperrkonto einbezahlt und sind grundsätzlich dazu da, bei korrekter Übergabe einer Parzelle wieder dem ehemaligen Pächter zurücküberwiesen zu werden oder aber dazu, die Kosten für eine notwendige Instandstellung einer Parzelle zu decken. Der FGVBE wünscht grundsätzlich, dass neu Stadtgrün dieses Sperrkonto führt, da die Verwaltung der Areale (Auswahl von PächterInnen, Rechnungsstellung etc.) ja auch wieder in der Hand der Stadt liegt.

- Gibt es Neuigkeiten im Zusammenhang mit Umzugsmodalitäten?

Antwort: Da ist leider noch nichts spruchreif.

Beschluss: die Senkung des MGB von CHF 50.00 auf CHF 40.00 wird bei einer Enthaltung und keinen Gegenstimmen gutgeheissen.

b) Vorstandsentschädigung

Abstimmung: die bestehenden Vorstandsentschädigungen werden bei einer Enthaltung und null Gegenstimmen gutgeheissen.

Mit diesen Beschlüssen ist auch das Budget insgesamt angenommen.

7. Demissionen und Ehrungen

Marianne Vogt, langjährige und verdiente und allseits beliebte Arealvorsteherin des Viererfeldes, will Verantwortung abgeben und tritt deshalb von ihrem Amt zurück. Sie wird mit grossem Applaus verabschiedet, der Vorstand wird sie noch zu einem Essen einladen.

8. Wahlen

Vorstand:

a) Präsidium, Kassierin, Sekretär

- Präsident: Dominik Steiger (bisher)
- Kassierin: Regula Brunner (bisher)
- Sekretär: Niklaus Wagner (bisher)

b) Arealvertreter/innen

- Engehalde: Nadja Bucheli (bisher)
- Rossfeld: Gisela Westermann (bisher)
- Viererfeld: Ursula Frei (neu anstelle Marianne Vogt)
- Studerstein: Christoph Barendregt (bisher)
- Studerstrasse/Enge: Jan Kolp (bisher)

c) Beisitzer

Amedeo Di Giandomenico (bisher)

Der Vorstand inkl. der abwesenden Regula Brunner, Gisela Westermann und Amedeo Di Giandomenico wird ohne Gegenstimmen und *in corpore* gewählt!

d) Zwei RechnungsrevisorInnen und einE ErsatzrevisorIn

David Aebi wird ohne Gegenstimmen in seinem Amt als 1. Revisor bestätigt. Ein 2. Revisor wäre noch zu bestimmen, ist aber leider zurzeit nicht zu finden. Ein Ersatzrevisor muss nicht mehr bestimmt werden, dies wurde auch in den Statuten so angepasst.

e) Wahl Delegierte Familiengärtner-Verband Bern

Einstimmig gewählt werden: Nadja Bucheli und Dominik Steiger (beide bisher)

9. Anträge

Es sind keine Anträge eingegangen.

10. Verschiedenes (Viererfeld)

Dominik weist zunächst auf die **neuen Vorstands-Mailadressen**, die auch auf der Homepage zu finden sind: <https://www.familiengartenvereinbrueckfeldenge.ch/kontakt/>

Statutenanpassungen:

An der HV 2024 wurde kommuniziert, dass die Statuten und Datenschutzrichtlinien des Vereins angepasst würden. Dies ist nun erfolgt. Nebst der Datenschutzerklärung, die von Gesetzes wegen aufgenommen werden musste, gibt es verschiedene Anpassungen, Streichungen und Aktualisierungen einzelner Statuten. Die Datenschutzerklärung konnte der FGVBE vom Schweizer Familiengärtner-Verband übernehmen. Sie wird in nächster Zeit auf die Homepage hochgeladen werden und somit für alle einsehbar sein.

Betreffend Statutenänderungen kann zusammengefasst gesagt werden, dass es sich vorwiegend um Änderungen im Zusammenhang mit der Übergabe der Arealverwaltung an Stadtgrün handelt. Auch wurden die sehr veralteten Regelungen bezüglich Gemeinschaftsarbeit deutlich verschlankt und ‚freundlicher‘ formuliert (ohne Strafgebühren z. B.).

Interessierte finden auch die Statuten in Bälde auf der Homepage des Vereins.

Fragen aus dem Plenum:

- Gilt die Pflicht zur Gemeinschaftsarbeit auch für Unterpächter:innen?
Antwort: Ja. Allerdings handhaben es die einzelnen Areale verschieden: Viererfeld und Engehalde organisieren zwei Mal pro Jahr einen Gemeinschaftstag, auf anderen Arealen findet nichts dergleichen statt.
- Welches Alterslimit gilt bei der Gemeinschaftsarbeit?
Antwort: 70 Jahre. Körperlich eingeschränkte Personen sind selbstverständlich auch von der Arbeit entbunden. Es soll mit gesundem Menschenverstand entschieden werden, wer nicht mitmachen muss.
- Gilt die Pflicht zur Mitgliedschaft im Verein auch für Unterpächter?
Antwort: Ja. Für die Unterpächter hat dies den Vorteil, dass sie bei Übernahme des Gartens bevorzugt behandelt werden, sich also nicht auf die Warteliste für eine Parzelle setzen lassen müssen.
- Was bezahlt der Verein an die Zeitschrift *Gartenfreund*?
Antwort: Der *Gartenfreund* wird alimentiert aus den CHF 22.00, die vom

Mitgliederbeitrag an den Schweizer Familiengärtner-Verband fliessen. Er (der *Gartenfreund*) ist für den Verein obligatorisch. Wenn ein Mitglied die Zeitschrift nicht wünscht, muss er dies direkt bei der Redaktion des *Gartenfreundes* melden.

Abschliessend folgen Informationen von Stadtgrün, vertreten wie erwähnt durch Angela Losert und Thomas Sterchi.

Angela Losert bedankt sich zunächst für die gute Zusammenarbeit mit dem Verein, lobt die gute Nähe, die gepflegt werde, die grundsätzlich ähnlichen Interessen betreffend Neugestaltung der Areale, die man beidseits im Auge habe. Gerne möchte auch Stadtgrün schon mehr zum weiteren Verlauf der Bautätigkeiten wissen, leider ist das aber nicht der Fall. Zurzeit muss sich Stadtgrün als einer von verschiedenen Playern mit diversen grossen und für die Stadtentwicklung und den städtischen Raum insgesamt bedeutenden Bauprojekten auseinandersetzen (Ladenwand, Schermen u. a.), das Viererfeld ist also ‚nur eines davon‘.

Zum Viererfeld: zurzeit läuft weiterhin die Etappierungsphase. Angela Losert betont, wie froh und dankbar sie für das Engagement des FGVBE ist, da sie als Vertreterin von Stadtgrün nicht politisch handeln darf, der Verein und seine Mitglieder hingegen sehr wohl. Ursprünglich war vorgesehen, letzten Winter eine Infoveranstaltung abzuhalten. Dies war leider nicht möglich. Und auch hier und heute sind keine Neuigkeiten zu vermelden. Stadtgrün will nicht vorgreifen. Des öfters schon wurde ein Baustart festgelegt, worauf den MieterInnen gekündigt wurde... und dann passierte zwei Jahre gar nichts. Genau dies will man von Seiten der Stadt verhindern. Angela animiert uns als Verein und GärtnerInnen, auch weiterhin mitzumachen und uns einzubringen in den Planungs- und Bauprozess. Stadtgrün wäre froh, wenn sich mehr Leute auch im Schweizer Verband engagieren würden, weil die Familiengärten generell – also schweizweit – sehr unter Druck sind. Sie nennt das Viererfeld als positives Beispiel dafür, dass hier die gesamte vorhandene Gartenfläche gerettet werden konnte und betont, dass Stadtgrün selbstverständlich informieren wird, sobald Neuigkeiten zu vermelden sind.

Betreffend Räumungen von Parzellen/Arealen: Stadtgrün hat sich ausgetauscht mit Zürcher und Basler Vereinen, um allenfalls von vorhandenem Wissen und vorhandenen Erfahrungen zu profitieren. Angela Losert nennt Rückstellungen als Möglichkeit zur Finanzierung von Räumungskosten, es sei diesbezüglich aber nichts festgeschrieben. Der Austausch mit den ausserkantonalen Verbänden sei weiterhin am Laufen.

Fragen aus dem Plenum:

Was plant die Stadt bezüglich Kündigungsfristen? Kann es wirklich passieren, dass mit nur einem Monat Frist gekündigt wird? Als Beispiel wird das Areal Studerstrasse genannt: da sei gemäss Fragestellerin von der Stadt ursprünglich Ende 2026 als Schliessungstermin kommuniziert worden, jetzt sei aber doch schon von

Ende 2025 die Rede. Angela Losert kann leider keine Garantien abgeben. Sie bleibt als Vertreterin der Stadt dabei, dass als Räumungstermin Ende 2025 kommuniziert wurde. Der Punkt bleibt einigermassen strittig, die Fragestellerin wünscht sich jedenfalls eine angemessene („anständige“) Kündigungsfrist.

Frage zur Aufhebung der Gärten und zum Baubeginn, zum Problem mit Einsprachen, die einen Baubeginn verzögern können. Tatsächlich liegt da gemäss Angela Losert eine Schwierigkeit. Der Baubeginn kann wegen der vielen beteiligten Player (Stadtplanung, Stadtgrün, Eigentümer etc.) nicht klar im Voraus definiert werden und damit die Frage nicht abschliessend beantwortet.

Wird eine Rechnung gestellt fürs 2025, falls auf dem Areal Studerstrasse Ende 2025 Schluss mit gärtlern sein sollte? (Die Betroffenen sind in der Zwischenzeit – heisst nach der HV – informiert worden: es *wird* Rechnung gestellt, die Räumung Areal Studerstrasse findet frühestens Ende Dezember 2026 statt.)

Thomas Sterchi:

Studerstrasse: 4 Parzellen sind weiterhin nicht verpachtet, da es keine Interessenten gibt wegen des voraussichtlich baldigen Baubeginns. Thomas Sterchi ruft uns auf, Leute drauf anzusprechen, da die Stadt natürlich daran interessiert ist, die Gärten auch jetzt noch zu verpachten.

Thema Unterpacht: Unterpächter müssen bei Thomas Sterchi gemeldet werden. So wird eine spätere Übernahme einer Parzelle als Hauptpächter sehr vereinfacht: Unterpächter (die auch den Mitgliederbeitrag bezahlen) haben Vorrang vor der Warteliste.

Thomas Sterchi betont auch, dass PächterInnen, die wegen der anstehenden Bauerei auf dem Viererfeld das Areal wechseln möchten, bevorzugt behandelt werden, sich also nicht auf die Warteliste setzen müssen, um zu einer Parzelle auf einem anderen Areal der Stadt zu kommen.

Angela Losert:

Thema Bodenbelastung: Die Bodenuntersuchungen – ein sogenanntes *screening* – betreffend PAK (polyzyklische aromatische Kohlenstoffe) wurden gemacht und es wird sich natürlich nun die Frage stellen nach dem Umgang mit den Ergebnissen der Untersuchungen (z. B. Verminderung Pachtzins von belasteten Parzellen etc.; dazu mehr weiter unten). Am kommenden Dienstag, 13.05.2025, werden alle PächterInnen diesbezüglich vom Verein, direkt Betroffene – also Pächter, deren Parzellen stärker belastet sind – von der Stadt per A-Post informiert. Auch eine Medienmitteilung wird am Dienstag verschickt. Am Mo, 26.05.2025, gibt es für die Betroffenen eine Infoveranstaltung. Da werden auch die detaillierten Ergebnisse kommuniziert werden. Personen, die an dieser Veranstaltung nicht anwesend sein können, werden persönlich informiert.

Angela Losert kennt die Resultate bereits, kann sie aber noch nicht

kommunizieren. Sie versichert für den Moment, dass sie angesichts der Resultate „erleichtert“ sei, diese hätten auch negativer ausfallen können. Allerdings gibt es durchaus Areale, wo es Schwierigkeiten gibt, aber eben in kleinerem Rahmen als befürchtet.

Thomas Sterchi informiert NeupächterInnen selbstverständlich auch jeweils, wenn eine Parzelle belastet ist.

Was eine Frage in der HV 2024 nach Reduktion des Pachtzinses bei möglicher Bodenbelastung betrifft: da hat Stadtgrün entschieden, dass das nicht möglich ist. (Siehe aber in diesem Zusammenhang die Mitteilungen von Stadtgrün im Brief vom 12.05.2025.)

Kritischer Einwurf aus dem Plenum: Erst jetzt, wo's ums Bauen geht, werden Bodenanalysen gemacht. 90 Jahre zu spät, alles sei eigentlich seit Jahrzehnten bekannt gewesen. Angela Losert gibt zu bedenken: die Belastungen (so die meisten PAK) seien leider gerade auch durch die GärtnerInnen in den Boden eingebracht worden. Doch die Zeiten seien heute andere, das Bewusstsein für die durch Schadstoffe verursachten Probleme für unseren Boden, unsere Lebensgrundlage, sei stetig am Wachsen und das Problem ein gesamtgesellschaftliches.

Frage: Mäuse und evtl. Ratten (?) als ‚Mitbewohner‘ auf den Parzellen. Thomas Sterchi ermuntert uns, auf ihn zuzukommen, wenn das Problem besteht. Er meint (wie andere im Plenum auch), dass das in erster Linie Wühlmäuse seien.

Es gibt noch eine Kritik aus dem Plenum zur Kommunikation: der Verein hätte informieren müssen bezüglich Bodenbeprobung. Dominik Steiger entschuldigt sich: die Mail, in der das angekündigt wurde, ging bei ihm unter.

Angela Losert hat zum Schluss eine positive Meldung: die Tigermücke wurde bis dato nur im Quartier Obstberg gesichtet, auf den Gartenarealen noch nicht. Trotzdem handelt die Stadt nun, indem sie per Ende Monat auf dem Viererfeldareal neue Brunnenabdeckungen testet zur Verhinderung von Brutplätzen für die Tigermücke. Angela Losert bittet alle, keine gefüllten Gießkannen und sonstige Gefässe, in denen sich das stehende Wasser schnell erwärmen kann, stehen zu lassen.

Sitzungsende. 19.54 Uhr.

Der Sekretär:



Niklaus Wagner

